

№ 112.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

74. Jahrgang.

Erstausgabe Dienstage, Donnerstage und Samstage.  
Die Anzeigengebühr beträgt im Bezirk und in nächster  
Umgebung 9 Pfg. die Zeile, weiter entfernt 12 Pfg.

Donnerstag, den 21. September 1899.

Wortführerlicher Abonnementspreis in der Stadt M. 1,10  
ins Haus gebracht, M. 1,15 durch die Post bezogen im Bezirk,  
außer Bezirk M. 1,25.

**Amthche Bekanntmachungen.**

**Die Ortsvorsteher des Bezirks**  
werden an die rechtzeitige Auslage der Urliste (§ 36  
R.-Ger.-Verf.-Ges.) erinnert.

Bei Vorlage derselben ist zu beurkunden, daß  
die Auslage nach vorausgegangener öffentlicher  
Bekanntmachung stattgefunden habe.

Calw, 18. September 1899.

R. Amtsgericht.  
Oberamtsrichter Fischer.

**Bekanntmachung.**

Für den Bezirk Calw ist in Bälde  
ein **Katastergeometer**  
mit dem Sitz in Calw anzustellen. Derselbe erhält  
aus der Oberamtspflege ein jährliches Barigelde von  
500 M und würden ihm vorerst ungefähr 15 Ge-  
meinden des Bezirks zugeteilt werden. Die Zutei-  
lung weiterer Gemeinden bleibt vorbehalten.

Zur Erteilung näherer Auskunft ist das Ober-  
amt und Bezirksgeometer Hög bereit.

Befähigte Bewerber wollen ihre Meldungen  
unter Anschluß des Prüfungszeugnisses, einer  
Nationalliste und eines Ausweises über ihre prak-  
tische Thätigkeit binnen 14 Tagen hierher einreichen.

Calw, 18. Sept. 1899.

R. Oberamt.  
Boelter.

**Diejenigen Ortsschulbehörden,**  
welche mit Rücksicht auf die Vermögenslage ihrer  
Gemeinde um einen Staatsbeitrag zu den Kosten  
ihrer Arbeitsschulen für das Rechnungsjahr 1898/99  
nachsuchen wollen, werden hierdurch veranlaßt, ihre  
Gesuche unter Benutzung der vorgeschriebenen Tabelle  
spätestens bis 10. Oktober ds. Js.  
hierher vorzulegen.

Calw, 19. September 1899.

R. gemeinschaftl. Oberamt in Schulsachen:  
Boelter. Schmid.

**Bekanntmachung.**

Dem Grenadier-Regiment König Karl  
(5. B.) Nr. 123 in Ulm ist auf die Anfrage betr.  
**Fahrpreisermäßigung für die Teilnehmer am**  
**Regimentsjubiläum** seitens der R. Generaldirektion  
der B. Staatsbahnen die Antwort geworden,  
daß das Gesuch um Gewährung von Fahrpreiser-  
mäßigung für den Besuch der Feier der 100jährigen  
Wiederkehr der Errichtung des Regiments durch dessen  
frühere Angehörige nach den maßgebenden Bestim-  
mungen dem R. Ministerium nicht empfehlend vor-  
gelegt werden konnte, daß es dagegen keinem Anstand  
unterliege, falls sich 30 oder mehr Teilnehmer behufs  
gemeinschaftlicher Ausführung der Hin- und Rückreise  
zusammenfinden, oder wenn wenigstens 30 Fahrarten  
auf Entfernungen von mindestens 20 km gelöst werden,  
die für gemeinschaftliche Reisen größerer Gesellschaften  
vorgesehene Fahrpreisermäßigung (einfacher Fahrpreis  
für Hin- und Rückfahrt) in Anspruch zu nehmen.

Die Schultheißenämter wollen Vorstehendes  
auf Ansuchen zur Kenntnis der Beteiligten bringen.  
Calw, 20. September 1899.

R. Oberamt.  
Stv. Amtm. Mänz,  
gef. Stv.

**Tagesneuigkeiten.**

§ Calw, 19. Sept. In der gestern statt-  
gefundenen Turnerversammlung wurde die Abhaltung  
des Tanztränzchens auf Samstag den 7. Oktober fest-  
gesetzt.

\* Calw, 20. Sept. Die Obst-  
ernte fällt heuer in manchen Orten sehr reichlich aus. Viele  
Gemeinden werden daher eine nicht unbedeutende  
Einnahme aus Obst beziehen, da die Preise in diesem  
Jahr ziemlich hohe sind. In Württemberg giebt es  
im ganzen wenig Obst, auch die Schweiz soll wenig  
ausführen können, dagegen steht in Hessen eine reiche

Ernte in Aussicht. Ob die Preise später, wann haupt-  
sächlich ausländisches Obst auf den Obmärkten und  
Bahnhöfen zugeführt sein wird, eine Reduzierung er-  
fahren werden, kann jetzt noch nicht festgestellt werden;  
im allgemeinen dürften die bisherigen Preise beibehalten  
werden. In Stammheim wurde am Sonntag ein  
Kauf mit 6 1/2 M pro Ztr. Mostkapsel abgeschlossen;  
in Neuhemstedt kam ein Kauf von 200 Ztr. gedrochnem  
Obst zu 12 M per Ztr. zu stande. — Die Hopfen-  
ernte ist nun bald beendet. Infolge der schlechten  
Witterung haben die Hopfen, die sehr reichlich ange-  
setzt haben, notgelitten; das Trocknen ging nicht rasch  
von statten und manche Ware wurde rot. Die Preise  
sind aber so hoch, daß der Hopfenbau in diesem Jahr  
sich wieder recht lohnend zeigt. In Neuhemstedt  
wurde ein Posten zu 60 M pr. Ztr. und 3 M  
Trinkgeld verkauft; in Simmozheim wurden für den  
Ztr. 70 M angeboten, aber die Ware nicht abgegeben;  
die Produzenten hoffen auf einen Erlös von 80 M  
pro Ztr. Reges Geschäft im Hopfenhandel werden  
erst die nächsten Tage bringen. Wie wir nachträglich  
erfahren, wurde hier in Calw ein Kauf zu 80 M  
abgeschlossen.

[Amthches aus dem Staatsanzeiger.]

Seine Majestät der König haben am 17.  
Sept. ds. Js. allergnädigst geruht den Bahnmeister  
Remppis in Calw auf die neuerrichtete Bahn-  
meisterstelle in Kirchheim u. T. seinem Ansuchen gemäß  
zu versetzen.

— Das R. Ministerium der auswärtigen An-  
gelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten, hat  
am 16. September ds. Js. auf die erledigte Stelle  
des Stationsmeisters in Schaffhausen den Stations-  
meister Gall in Althengstett auf Ansuchen versetzt.

— In das Lehrerinnenseminar Mark-  
gröningen wurde aufgenommen: Paula Bauer aus  
Merklingen, D.A. Leonberg.

Herrenberg, 18. Sept. Ein Glück war  
für die Gemeinde Detscheldronn unseres Bezirks

**Feuilleton.**

Kochbuch verboten.

**Haideröschchen.**

Erzählung von Karl Jastrow.

(Fortsetzung.)

Was in mir Alles vorging damals, ich weiß es nicht, aber eine unbändige  
Wut kochte in meinem Innern. Nur das Dazwischenspringen mehrerer einsichts-  
voller junger Männer, die sich bemühten, die Sache beizulegen, rettete v. Schön-  
born vor meinem heißen Zorn. Dennoch bezwang ich meine Aufregung nur in-  
soweit, um in scheinbar ruhigem Tone zu fragen:

„Welche Waffen wählen Sie, Herr v. Schönborn?“

„Mir gleich,“ sagte der junge Mann in einem so gleichgültigen, kalten Tone,  
daß mein mühsam unterdrückter Zorn auf's Neue erwachte.

„Du bist der Beleidigte,“ schrie Willibald, „und hast die Wahl der Waffen,  
und weil Du die Wahl hast, so denke ich, Du bestehst auf Flintenkugeln. Die  
Sache kann sogleich ausgemacht werden.“

Jetzt brach der Sturm von allen Seiten los. Vergeblich bemühte sich ein  
Teil der jungen Leute, eine Versöhnung herbeizuführen. Weder ich, noch  
v. Schönborn wollten davon hören. Mitten in dem Getümmel um mich her  
konnte ich wahrnehmen, wie des jungen Mannes Augen unheimliche Blitze auf  
Willibald schossen, der ihn gleichfalls mit einem Lächeln unbefangenen Hohnes  
ansah. Auch hörte ich, wie v. Schönborn, auf mich zeigend, sagte:

„Wenn ich mit dem da fertig bin, fangen wir Beide an,“ worauf Willi-  
bald eine spöttische Verbeugung machte und die Worte sprach: „Wird mir viel  
Bergnügen machen.“ Er sowohl, wie mehrere andere, von Punsch und Wein

erhitzte Gemüter bestanden darauf, daß die Sache sogleich ausgemacht werden  
solle, v. Schönborn wählte sich seinen Sekundanten, schrie in kurzen Worten  
seinen letzten Willen nieder, für den Fall, daß er bleiben sollte, und schloß das  
Papier in ein eben so kurzes Schreiben an seinen Vater ein. Jeder der An-  
wesenden wurde zum Voraus verpflichtet, das tiefste Schweigen über diese ganze  
Angelegenheit bis in ihre kleinsten Einzelheiten zu bewahren, mochte die Sache  
nun ablaufen, wie sie wollte. Der Wirt des Fichtenschlosses mußte seine beiden  
besten Flinten zur Disposition stellen. Dann verließ v. Schönborn in Beglei-  
tung seines Sekundanten und mehrerer anderer Freunde, ich an Willibald's  
Seite, das Haus. Die übrigen anwesenden Personen hatten beschlossen, die Rück-  
kehr Desjenigen, der lebend aus dem Kampfe zurückkehren würde, im Fichten-  
schlosse abzuwarten.

Es war eine dunkle, regenschwarze Nacht. Kein Stern bligte am grau-  
bewölkten Himmel. Die Equipage v. Schönborn's hielt in einiger Entfernung  
vor dem Hause und fuhr auf Schönborn's Ruf vor. Der Kutscher wurde unter  
einem Vorwande nach Hause geschickt. Einer der jungen Edelleute bestieg den  
Bock, die übrigen von Schönborn's Partei nahmen im Innern des Wagens Platz,  
der schnell dem Gehölze entgegenrollte, in dessen düsteren Schatten das blutige  
Drama seinen Verlauf nehmen sollte.

Ich und mein Gefährte folgten dem voraneilenden Wagen zu Fuße. Wir  
gingen so schnell, als es den Umständen nach möglich war, und Keiner von uns  
sprach ein Wort. Ich muß der Wahrheit gemäß gestehen, daß, nachdem mein  
Zorn verraucht war, sich eine entsetzliche Unruhe meiner bemächtigt hatte. Ich  
bin keineswegs feige. Du weißt es gewiß, Haideröschchen, daß es mir nicht fehlt  
an jenem wahren edlen Mute, der das Kennzeichen eines unbefleckten Bewußtseins  
ist. Aber ich dachte an den Jammer meiner armen Eltern, wenn sie den Tod



die Einquartierung elbischer Artillerie, die von Samstag auf heute dort lag. Denn bei einem infolge des Hopfentrocknens entstandenen Brand in der Nacht vom Samstag auf Sonntag hat nicht nur das ganze Militär mit dem Hrn. Major sich an den Löscharbeiten beteiligt, sondern vor Allem hat ein Soldat, der im Zivilberuf Schieferdecker ist, in kühner und aufopfernder Weise eine Frau und 6 Kinder aus dem brennenden Hause gerettet, die ohne ihn sicher im Rauch erstickt wären. Auch der Retter selbst ist dem Rauch beinahe erlegen.

Stuttgart, 18. Sept. Der Einzug der Silberzwanzigpfennigstücke macht sich bereits deutlich bemerkbar; man bekommt nur noch höchst selten Stücke davon. Bis jetzt blieb man von neuen Nidelzwanzigern verschont; dagegen sieht man neuerdings neue 5 Pf. Stücke (Jahreszahl 1899) im Umlauf und scheint also hiermit ein Ersatz für die abgehenden Silberzwanziger geschaffen zu werden.

Ludwigsburg, 19. Sept. Gestern Abend geriet der Briefträger Riegler, der die Postsendungen zu dem nach 7 Uhr nach Warbach abgehenden Zuge zu besorgen hatte, unter die Räder, als der Zug sich in Bewegung setzte. Der ganze rechte Arm wurde ihm abgerissen. Ein der hies. Sanitätskolonne angehöriger junger Mann machte den ersten Verband. Bei dem starken Blutverlust befindet sich der Verunglückte, ein schon älterer Mann, in einem Zustand großer Schwäche, der über die Erhaltung seines Lebens noch nichts Sicheres zu sagen erlaubt.

Reckarsulm, 14. Sept. Der in den letzten Tagen gefallene Regen brachte einen sehr günstigen Einfluss auf die weitere Entwicklung der Trauben. Die Reife derselben schreitet überall nach Wunsch rasch voran, so daß man auf einen frühen Herbst rechnen kann. Das fleißige Schwefeln verhinderte eine Ausbreitung des vereinzelt aufgetretenen Traubenschwarz und von anderen Krankheiten blieben die Weinberge Gott sei Dank verschont. Die Rebgeleände zeigen ein maßgrünes, erfreuliches Aussehen. Leider wird die Quantität nicht so reichlich als erwünscht ausfallen, dafür dürfte die Qualität ausgleichend einspringen. Den hiesigen durch Hagelschlag und Fehljahre so schwer geprüften Winzern wäre ein gutes Jahr gewiß zu gönnen.

Würzburg, 18. Sept. Während der Brigadestab in den Manövern war, wurden aus einem im Bureau 2 der Artilleriebrigade untergebrachten eisernen Schrank mittelst Einbruch sämtliche geheimen Mobilmachungs-papiere gestohlen. Der Verdacht den Diebstahl begangen zu haben, lenkt sich auf einen seit einigen Tagen flüchtigen Sergeanten, der zu jenem Bureau als Brigadeführer kommandiert war.

St. Johann a. d. S., 16. Sept. Auf der Grube Neben entstand bei der Abdämmung eines brennenden Flözes eine Explosion. Acht Bergleute und ein Fahrsteiger wurden getödtet und die Leichen schrecklich zugerichtet.

Leipzig, 19. September. Die Meldung eines hiesigen Blattes, daß der Leipziger Hof-Photograph Verscheid auf einem Ausfluge, den er von Schlesien aus nach dem russischen Grenzorte Bendin in Begleitung des Hütten-Direktors Richter unternahm, dort als Spion verhaftet worden sei, wird

von den Leipziger Neuesten Nachrichten heute bestätigt. Der Photograph hatte sich durch photographische Aufnahmen von Landschaftsbildern verdächtig gemacht. Vor dem Bezirksvorsteher klärte sich die Sache auf. Beide Herren wurden nach sorgfältiger Prüfung ihrer Papiere freigegeben und nach der Grenze geleitet.

Berlin, 16. Sept. Nach einer dem Polizeipräsidenten aus Rio de Janeiro zugegangenen Meldung sind dort der Schuhmacher Gönczi und Frau ergriffen worden, die wegen des Mordes an der Frau Schulze und ihrer Tochter verfolgt wurden. Beide gaben ihre Identität zu, bestritten aber, die That begangen zu haben. Die Angaben Gönczis und seiner Frau widersprechen jedoch einander. Der Mord geschah im August 1897 im Hause Königgräberstraße 35. Im Keller dieses Hauses wurden die 71jährige Witwe Anna Schulze und ihre 51jährige Stieftochter ermordet in einer Kiste unter altem Gerümpel, Sand und Schutt aufgefunden. Die ermordeten Frauen waren sehr vermögend, lebten aber mehr als einfach ohne jede Bedienung. Sie waren schon seit 14 Tagen vermißt worden. Der Verdacht lenkte sich sofort auf den Schuhmacher Josef Gönczi aus Ungarn. Er hatte in dem Hause einen Laden gemietet, war aber nicht zugezogen, obwohl er seine Firma hatte anbringen lassen. Er hatte kurz zuvor eine Fuhrre Sand in den Keller unter den Laden schaffen lassen, wo später die Leichen gefunden wurden. Die Festnahme des verbrecherischen Paares ist dem Umstand zu danken, daß in zwölf verschiedenen Sprachen an alle größeren Zeitungen des In- und Auslandes eine genaue Personalbeschreibung des Ehepaares mit deren Photographien gesandt worden war. Die Prozesse um die Erbschaft der Ermordeten erfahren durch die Ergreifung des Mörders einen Aufschwung. Von der Aussage des Gönczi hängt es ab, wer eigentlich erbberechtigt ist, da der Mörder allein in der Lage ist, zu bekunden, welche der beiden Frauen zuerst ermordet worden ist. Die Frauen hatten ein wechselseitiges Testament gemacht und die Stieftochter außerdem die nächsten Verwandten von der Erbschaft ausgeschlossen.

Berlin, 18. Sept. Der Kaiser nahm gestern im Jagdschloß Hubertusstied den Vortrag des Unterstaatssekretärs im Auswärtigen Amt, Freiherrn von Richthofen, entgegen. Heute Nachmittag 2 Uhr hat der Kaiser Jagdschloß Hubertusstied verlassen und von Eberswalde aus die Reise nach Schweden angetreten. Auf der Fahrt bis Swinemünde gedachte der Kaiser den Vortrag des Chefs des Marine-Cabinetts zu hören.

Paris, 19. Sept. Der Ministerrat beschloß heute die Begnadigung Dreyfus', nachdem dieser seinen Revisionsantrag zurückgezogen. Senator Scheurer-Kestner ist gestorben.

London, 19. Sept. In höchsten Regierungskreisen verlautet, daß nunmehr der Krieg mit Transvaal unabwendbar geworden ist. Die englische Regierung wird jedoch die Verhandlungen noch 14 Tage hinauszuziehen, bis die Truppen aus Indien und England in Afrika eintreffen. Der Colonialminister Chamberlain ist gestern nachmittag von Birmingham in London eingetroffen.

London, 19. Sept. Alle Blätter sind über-

zeugt, daß der Ausbruch des Krieges binnen 48 Stunden zu erwarten sein dürfte. Die Kriegserklärung wird infolge eines von Transvaal unannehmbaren Ultimatus erfolgen. Eine wirkliche Kriegserklärung ist nicht zu erwarten.

New York, 19. September. Es sind augenblicklich Unterhandlungen im Gange zwischen der englischen Kriegsverwaltung und einem amerikanischen Geschäftshause wegen Lieferung von mehreren tausend Maultieren, welche für Südafrika bestimmt sind. Ferner wird gemeldet, daß eine Firma in Toledo (in den Vereinigten Staaten) eine feste Bestellung der englischen Kriegsverwaltung erhalten hat für sofortige Lieferung einer großen Anzahl Ambulanz- und anderer Wagen, die ebenfalls für Südafrika bestimmt sind.

### Unentgeltlicher Arbeits-Nachweis der Allgemeinen Arbeits-Nachweis-Anstalt Pforzheim.

Gymnasiumstraße Nr. 11. Telefon 430.

Stellen finden:

2 Pferdeknechte für Landwirtschaft, 1 Viehfütterer, 1 Mähtnecht, 2 jüngere Gärtner für Baum- und Obstschneiden, 1 Schneider, 2 tüchtige Blechler, 3 Zugschmiede, 1 Feuer- und Bauarbeiter, 2 Maschinen-schlosser, 3 tüchtige Wagner, 1 jüngerer Sattler und Tapezier, Bau- und Möbelschreiner für hier und auswärts, 3 jüngere Köche für Holz- und Kellerarbeit, 2 jüngere Bäcker, Schneider, 8 Schuhmacher, 2 Maurer, 2 Steinbrecher auf Kalkstein nach auswärts, 6 Glaser, 2 jüngere tüchtige Maler, 3 Gypser, 2 jüngere Haus-burschen, Fuhrknechte, kräftige jüngere Tagelöhner, Hand-langer.

Weibliche Abteilung:

Privat-Köchinnen auf 1. Okt., Restaurations-Köchinnen auf sofort oder 1. Oktober, 25 Küchenmädchen für Wirtschaften auf sofort oder später, 1 besseres Kindsmädchen das nähen und bügeln kann in kleinere seine Familie zu einem Kinde, Zimmermädchen in Wirtschaften auf 1. Oktober, 1 Mädchen das falzen kann, 1 anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches servieren kann in ein besseres Restaurant, Köchinnen, Mädchen für leichte Arbeiten, Putzfrauen, Monatsfrauen.

Die Verwaltung.

### Reklameteil.

Laut's Kartenbriefe mit Ansichten und Beschreibung. Der überschwemmte Markt in Ansichtspostkarten drängt dazu, neue Ideen auf diesem Gebiet zu schaffen. Als solche erscheinen uns in besonders vorteilhafter Weise Laut's Kartenbriefe. Dieselben, im Format und Postgewicht der gewöhnlichen Kartenbriefe gehalten, zeigen im Innern ein Heftchen mit durchschnittlich acht künstlerischen Originalzeichnungen, denen ein zusammenhängender Text beigegeben ist, streng sachlich und doch in angenehmem Mauberton gehalten. Der doppelte Wert dieser in verschiedenen Staaten geschätzten Neuheit leuchtet ein: Was bei den bisher üblichen Ansichtskarten unmöglich war, wird hier erreicht: Vollständigkeit und Uebersichtlichkeit; denn während das Sammeln von Ansichtspostkarten schließlich ins Unendliche führen muß, ist hier jedermann Gelegenheit geboten, sich nach und nach ein hübsches, geschlossenes Werkchen der schönsten Punkte und Sehenswürdigkeiten eines Landes mit gleichzeitiger anregender und belehrender Textbeschreibung zu verschaffen.

ihres einzigen Sohnes erfahren würden; denn daß ich fallen mußte, war nur zu gewiß. Fest stand vor meiner Seele der Entschluß, keinen Mord zu begehen. Ich hatte mir vorgenommen, mein Gewehr in die leere Luft abzufeuern. Wenn auch dieser Voratz einige Klarheit in mein Inneres brachte, so konnte ich doch die fürchterliche Vangigkeit nicht bemeistern, die wie ein Alp auf meinem Herzen lag. Der Gedanke, daß ich bei meiner entschiedenen Abneigung gegen das Duell dennoch durch die zwingende Gewalt der Umstände zu einem solchen gebrängt war, brachte mich fast zur Verzweiflung. Zehn Jahre meines Lebens hätte ich darum gegeben, hätte ich die Sache noch einmal rückgängig machen können.

Einen Augenblick durchzudachte der Gedanke mein Hirn, wenigstens den Versuch zu machen, die Sache ohne Blutvergießen zu ordnen. Aber wie, auf welche Weise? Was würde es auf die Mitglieder der Akademie für einen Eindruck machen, wenn Du plötzlich im Augenblicke der Entscheidung Dich feige vom Kampfplatz zurückzogst? So tönte die mahnende Stimme meines thörichtesten Knabenstolzes. Ich konnte mich mit dem Gedanken nicht vertraut machen, daß ich, der so gräßlich Beleidigte, zuerst die Hand der Versöhnung bieten sollte. Heute? ja heute denke ich ganz anders über diese Sache, und hätte ich damals jene Reife des Verstandes besessen, mit der ich heute die Dinge beurteile, so würde ich einfach meinen heißen Jähorn niederkämpft haben. Und hätte es dem Schönborn beliebt, mir eine Herausforderung zuzuschicken, so würde ich, auf meine guten, soliden Grundzüge fußend, das Duell ruhig zurückgewiesen, seine Schmähungen indessen ganz unbeachtet gelassen haben und unbekümmert darum, ob die gesammte Akademie gegen mich gewesen wäre oder nicht. Aber ach, ich war zu jener Zeit meiner unbefangenen Jugend ein thörichtester Knabe und wie sich jede Schuld auf Erden rächt, so muß auch ich diesen aus meinem unglücklichen Jähorn entstandenen Fehler schwer büßen.

Als wir den Eingang des Gefölzes erreicht hatten, erwartete uns der Wagen bereits. v. Schönborn's Freunde waren ausgestiegen. Jetzt erst sah ich, wie sie außer den beiden Flinten noch mehrere Harzfadeln, die sie unterwegs erstanden haben mochten, aus dem Wagen nahmen. Diese wurden nun angezündet, und schweigend begaben wir uns in die dunklen Waldgründe hinein, nur von dem grellen Feuerchein der Fadeln, während ringsumher sich rabenschwarze Nacht nur um so schauerlicher abhob, beleuchtet.

Bald hatten wir einen von mächtigen Buchen umgebenen Platz erreicht. Die Sekundanten zählten genau 30 Schritte ab, Willibald lud v. Schönborn's Gewehr und der Sekundant des Letzteren das meine. Dann nahm jeder der Sekundanten eine Fadel und sie hoch emporhebend, stellten sie sich seitwärts neben den Duellanten auf. Es war bestimmt, daß die beiden Schüsse zu gleicher Zeit fallen sollten. Ich warf einen Blick auf Willibald's Züge und erschrak fast über den wahrhaft dämonischen Ausdruck, den sie, von dem glühenden Fadel-schein überhaucht, angenommen hatten. Auch die übrigen Zuschauer der Nachtszene hatten Fadeln in den Händen, so daß der ganze Platz in fast tageshellem Glanze strahlte. „Jetzt angefangen!“ hieß es in der peinlichen Stille, welche durch das leise Rauschen des Laubes hoch über uns und durch das Knistern der Flammen unterbrochen wurde, dann tönte es feierlich aus dem Munde beider Sekundanten: „Eins! — zwei! — drei!“ Dann krachten die beiden verhängnisvollen Schüsse blitzschnell hintereinander. In demselben Augenblicke ertönte Willibald's Fadel und ein gräßlicher Wehrschuß schlägt an mein Ohr. Wie ein bleiches Reibegespennß sehe ich den unglücklichen Schönborn in dem ersterbenden Fadel-schein wanken und zusammensinken. Ein tödtlicher Geist hatte mein Feuerrohr geleitet. Der Ausgang des Kampfes war schnell entschieden.

(Fortsetzung folgt.)



**Ämtliche Bekanntmachungen.**

Revier Hirsau.

**Record**

über Lieferung u. Kleinschlagen von Schottermaterial.

Am Dienstag, den 26. Sept. d. J., vorm. 8 Uhr, im Gasthaus z. Löwen in Hirsau wird die Lieferung und das Kleinschlagen des Bedarfs an Schottermaterial pro 1900 im Wege des mündlichen Abtreichs vergeben.

Revier Enzlstöckle.

**Nadelstammholz-Verkauf**



Am Mittwoch, den 27. Sept., vorm. 10 Uhr in der Rälbermühle, Scheidholz (Windfallholz)

aus Staatswald Wanne:  
1092 St. tann. Langholz mit Fm.:  
1181 I., 565 II., 218 III., 206 IV., 2 V. Kl.;  
364 St. tann. Sägholz mit Fm.:  
223 I., 28 II., 89 III. Kl.

Die hiesigen

**Gebäude-Eigentümer**

werden aufgefordert, diejenigen im Laufe des Jahres vorgekommenen Änderungen, welche für die Einschätzung der Gebäude zur Brandversicherung in Betracht kommen, längstens bis

15. Oktober d. J. beim Stadtschultheißenamt anzumelden.  
Calw, den 19. September 1899.  
Stadtschultheißenamt.  
Haffner.

Calw.

Die Erben der + Ernst Eppinger, Rutschers Witwe hier, bringen am Montag, den 25. Sept. 1899, vormittags 11 Uhr, auf dem Rathaus zur dritten und letzten

**Versteigerung:**

17 a 82 qm Acker im Hau, angekauft zu 200 M,  
33 „ 05 „ Acker in der großen Heumaden, angekauft zu 300 M,  
22 „ 10 „ Acker beim Lettenwasen,  
24 „ 83 „ Acker am Zwerchstraße, angekauft zu 245 M,  
31 „ 84 „ Acker am Ruckberg, angekauft zu 100 M.  
Den 19. September 1899.  
Stadtschultheißenamt.  
Haffner.

Calw.

Die Erben des + Christian Friedrich Kohler, Fabrikaußere hier, bringen am

Montag, den 25. Sept. 1899, vormittags 11 1/2 Uhr auf dem hiesigen Rathaus ihr



**zweistockiges Wohnhaus**

am Haagstraße (Brandverf.-Anschlag 4500 M) zur ersten Versteigerung.  
Den 19. Sept. 1899.  
Stadtschultheißenamt.  
Haffner.

Bestellungen von Privatleuten des Waldverbandbezirks auf

**Weißtannen**

für's nächste Frühjahr müssen vor 1. Oktober schriftlich bei mir eingereicht sein, sonst können dieselben nicht mehr berücksichtigt werden.

Gemeinde-Oberförsterei  
Oberollwangen:  
Stahl.

Althengstett.

**Lang-, Klob- und Bauholz-Verkauf.**

Freitag, den 22. September d. J., vormittags 9 Uhr,

kommen auf dem Rathaus aus dem Gemeindevald Abteilung kleine Hub, Stockhau, Kapf, Culert, Kärloch und Schönbügel in Losen von 5 bis 25 Fesim. zum Verkauf:

Lang- u. Klobholz I. Kl.	310 Fesim.
II.	300 „
III.	300 „
Bauholz IV.	230 „
V.	10 „

Gemeinderat.

**Privat-Anzeigen.**

Freunde und Bekannte des von Teinach Scheidenden Hrn. Postverwalter Spahlinger treffen sich am Samstag, den 23. ds., abends im Hirsch in Teinach.

**W.-V.**

Die bei der diesjährigen Generalversammlung der Sterbekasse des Verbands beigetretenen Mitglieder werden ersucht, ihre Aufnahme-Bestätigung gegen Entrichtung von M 3. — Aufnahmegebühr und M 2. — ersten Beitrag in möglichster Eile bei dem Unterzeichneten einbringen zu wollen.

Der Vorstand des W.-V.:  
Pflüger z. Adler.

**CHOCOLADE Moser-Roth**  
Kgl. Hoflieferanten Stuttgart

empfehlen ihr vorzügliches  
ausgiebiges  
leichtlösliches  
**Cacaopulver**  
in luftdichten Faltschachteln.  
von Pfd. 1/2 3/4 1/4

Marke Frauenlob	M. 1.60 - 95 - 50
„ Mein Liebling	1.75 1. - 55
„ Kugel	1.90 1.05 - 00
„ Taube	1.15 - 65

Verkaufsstellen durch Plakate ersichtlich.

**Korinthenwein,**

glanzhell, in 2 Qualitäten, auch mehrere Fässer gibt billigt ob  
Eduard Zahn in Hirsau.

**Beglückt und beneidet**

werden Alle, die eine zarte, weiße Haut, rosigen, jugendfrischen Teint und ein Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten haben, daher gebrauche man nur:

**Radebeuler Fliermilch-Seife**  
von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden  
à St. 60 Pf. bei:  
Louis Beisser und  
G. Pfeiffer in Calw.

Empfehle meinen geehrten Kunden eine große Auswahl sämtlicher gebiegener

**Neuheiten**

in soliden schwarzen und farbigen

**Damenkleiderstoffen**

unter Zusicherung billigst gestellter Preise. — Muster sehen gerne zu Diensten.

**Ernst Schall.**

**Meine Mästerei-Einrichtung**

ist in Stand gesetzt und kann von heute ab wieder benützt werden. Zugleich teile ich mit, daß ich kleinere und größere Quantitäten zu mieten in Auftrag nehme und gewissenhaft nach Angabe ausführe.

Ad. Lutz, Kunstmühlebesitzer.

Unterreichenbach.

**Mein Salz-Lager**

in  
Ia. Tafel- und Kochsalz, pr. Ztr. M. 8.20, für 55. Bäder,  
Ia. Viehsalz (denat. Kochsalz) „ „ 2.30, Wiederverkäufer zc.  
Viehsalz, ord. „ „ 1.80, bei en gros-Abnahme  
Gewerbe- und Düngsalz „ „ 1.60, entsprechend billiger.

**Louis Bader.**

**TROPON**

**Nahrungs-Eiweiss.**

1 Kilo Tropion hat den gleichen Ernährungswert wie 5 Kilo bestes Rindfleisch oder 180-200 Eier. Tropion setzt sich im Körper unmittelbar in Blut und Muskelsubstanz um, ohne Fett zu bilden. Tropion hat daher bei regelmäßigem Genuss eine bedeutende Zunahme der Kräfte bei Geunden und Kranken zur Folge und kann allen Speisen unbeschadet ihres Eigengeschmacks zugemischt werden. Bei dem äusserst niedrigen Preise von Tropion ist dessen Anschaffung einem jeden ermöglicht.  
Zu beziehen durch Apotheken und Drogengeschäfte.  
Tropion-Werke, Mülheim-Rhein. (100)

**Mostäpfel.**

Offerierte schöne hessische Mostäpfel waggonweise und im Detail, lieferbar Ende September und Anfang Oktober, und nehme Bestellungen entgegen.

**D. Serion.**

**Rennvereins-(Volksfest-)Loose**

Hauptgewinn M. 15000, Gesamtgewinne M. 40000,  
Ziehung garantiert am 5. Oktober.  
Loose à M 1.—, 13 Loose für M 12.—, empfiehlt die  
Generalagentur Eberhard Feher in Stuttgart.

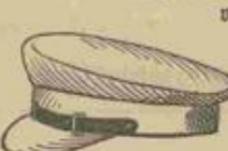
In Calw bei Friseur **Hammann**,  
in Liebenzell bei **G. Veil**.

Mein Lager in  
**Regulier-, Koch- und Dauerbrand-Oefen**  
ist wieder vollständig sortiert und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.




**Carl Serzog,**  
Eisenhandlung.

**Versteigerung.**  
**J. Kayser, Mühlenmacher, Badgasse 373,**  
verkauft im öffentlichen Aufstreich  
sämtliche  
**Civilmützen**  
für Männer, Knaben u. Kinder,  
auch **Tellermützen,**  
sowie  
**Glacéhandschuhe in allen Farben.**  
Auktion vom 27. d. M. an.




**Nur die Marke „Pfeilring“**  
gibt Gewähr für die Aechtheit des  
**Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin**  
Man verlange nur  
**„Pfeilring“ Pfeilring-Lanolin-Cream**  
und weise Nachahmungen zurück.



Ein noch wenig gefahrenes  
**Fahrrad,**  
„Pfeil“ Mod. 1898,  
hat im Auftrag billig zu verkaufen.  
**Frisk Serzog**  
b. Köpfe.



**Kochöfen,**  
2 gut erhaltene, gibt billig ab  
**Louis Bader, Unterreichenbach.**

**Sopha!**  
Einige gebrauchte Sopha  
sehr gut erhalten, hat  
billig zu verkaufen  
**C. Grünemal,**  
Sattler.



Ein freundliches  
**Logis**  
mit Küche und Zubehör ist inmitten der  
Stadt auf 1. Jan. zu vermieten. Zu  
erst. im Compt. d. Bl.

Ich suche eine  
**Wohnung**  
mit 2 Zimmern und Zubehör auf sofort  
oder 1. Oktober. Nähere Auskunft bei  
**Bäcker Luz, Badgasse.**

**Ein schöner Laden**  
für Colonialwarengeschäft, wird  
zu mieten gesucht.  
Offerten unter V 5420 befördern  
**Haasenstein & Vogler, A.-G.,**  
Karlsruhe i. B.

**Für die Küche!**  
**Dr. Deiters Backpulver,**  
**Dr. Deiters Vanille-Zucker,**  
**Dr. Deiters Pudding-Pulver**  
à 10 Pf.  
Millionenfach bewährte Recepte gratis von  
**F. E. Mayer's Nachf.**

Das schon längst anerkannt  
beste **Bodenöl**  
ist u. bleibt **„Resinoline“**  
Vor minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt!  
Das geruchlose  
**Bodenöl**  
**Resinoline**  
ist  
sehr ausgiebig  
trocknet rasch  
harzt nicht  
schmiert nicht.  
General-Dépôt  
**KOCH & SCHENK in Ludwigsburg.**  
Zu haben in Calw bei **C. Serva.**



**Pferdeknecht.**  
Ein tüchtiger Knecht, der Sanaholz  
fahren kann, findet bei hohem Lohn  
dauernde Stelle.  
**Friedr. Renschler,**  
Sägewerk, Brödingen.

**„MESSMER“**  
**Thee 3.50**  
pr. Pfd.  
Beliebte Theemischungen höchster Kreise. Mk. 2.50  
u. 3.50 pr. Pfd. vorzögl. Qual. Probepack, 60 u. 80 Pf.  
**Carl Costenbader in Calw.**

**Hypotheken-, Credit-, Capital-  
und Darlehen-Suchende**  
erhalten sofort geeignete Angebote.  
**Wilhelm Hirsch, Mannheim.**

**Bautechnische  
Fachschulen Arnstadt i. Th.**  
1. Baugewerk-, 2. Eisenbahn-Techniker-  
u. Bahnmeister-, u. 3. Strassen- u. Tief-  
bau-Schule. Lehrgang 4 Semester  
Staatsaufsicht durch Staatskommissar.  
**Direktor M. Röhl.**

Eine gut erhaltene  
**Jagdflinte,**  
Def. Cal. 16,  
im Auftrag billig zu verkaufen  
**Friedr. Herzog**  
b. Köpfe.

Ein junges  
**Pferd,**  
fehlerfrei und gut im  
Zug, verkauft weil entbehrlich  
**Morof z. Rappen.**



Eine größere Partie  
**Sässer,**  
einmal gebraucht, Gehalt 160  
bis 170 Liter, hat zu verkaufen  
**Jak. Schneider, Käfer u. Kähler,**  
Nonnengasse.



Gesucht wird ein  
**Mädchen**  
nicht unter 16 Jahren bis 1. Oktober.  
Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Reubulach.  
**Ein Dienstmädchen**  
von 18-20 Jahren sucht auf Martini  
**Brenner.**

**Lehrmädchen**  
werden für's Kettenfach bei sehr hohem  
Lohn und sehr kurzer Lehrzeit ange-  
nommen.  
**Karl Walthert, Kettenmacher,**  
Liebenzell.

Eine Partie guterhaltene  
**Weinfässer,**  
6-700 Liter haltend, haben abzugeben  
**Gießerath & Ainger.**

**2300 Mark**  
Pflegschaftsgeld sind gegen geschliche  
Sicherheit auf einen oder mehrere Posten  
bis 1. Oktober auszuliehen bei  
**G. Müller, Schreinermeister.**

Zwei freundliche  
**Zimmer**  
hat bis 1. Oktober zu vermieten  
**Carl Dürr,**  
Biergasse.

Zwei große  
**Zimmer**  
hat sofort oder später zu vermieten  
**J. Kayser.**

Ein schönes, möbliertes, heizbares  
**Zimmer**  
ist zu vermieten Badstraße 358.

Ein jüngeres  
**Mädchen**  
zu 2 Kindern sucht  
**Frau Kaufmann Zell**  
in Liebenzell.

Ein tüchtiger  
**Marmorhauer,**  
sowie 2 **Poliseure,**  
welche im Hand- und Maschinen-Polieren  
gut vertraut sind, finden dauernde Be-  
schäftigung bei  
**Friedrich Spindler,**  
Grabstein- und Marmorgeschäft,  
Steinsägerei- und Schleiferei,  
**Heilbronn a. N.**

Güllingen O. A. Nagold.  
**Knecht-Gesuch.**  
Ein tüchtiger Pferde- und Hausknecht,  
dem das Feldgeschäft anvertraut werden  
kann, findet sofort Stelle bei  
**Friedrich Deuble**  
z. Krone.

**Wohnungs-Mietverträge**  
sind zu haben in der Druckerei d. Bl.

Calw.  
Notizen über Preis und Gewicht der verschiedenen Getreidegattungen  
nach dem Schrammenergebnis vom 16. September 1899.

Quantum	Gattung	Gewicht pr. Sack			Preis pr. Sack					
		höchstes	mittleres	niedert.	höchster	mittlerer	niedert.			
Sack	Kernen	21	20	20	1	30	1	29	1	22
"	Dinkel	21	21	20	1	67	1	64	1	40
"	Haber	22	21	20	1	67	1	64	1	40

Schrammmeister **W. Schwämmle.**